



# Europäische Sicherheit

## Workshop zu PESCO

**Rückschau zum  
Workshop der JGSP  
Berlin vom 07.12.2021**

**Referentin:  
Oberstleutnant  
Katharina Benford**

**Organisation &  
Bericht  
Paul Bauer und  
Mirco Giannini**

Im Rahmen unserer Reihe „Europäische Sicherheit“, fanden sich die Mitglieder der Jungen GSP Berlin am 07.12.2021 in der Julius-Leber Kaserne für eine Veranstaltung zum Thema PESCO zusammen. Diese erwuchs aus der Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren Berlin und gab uns die Möglichkeit, den Wissen- und Meinungs austausch untereinander in lockerer Atmosphäre zu fördern. Durchgeführt wurde die Veranstaltung von Frau Hauptmann Desiree Dichanz und Frau Hauptmann Denise Alten, welche nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt hatten, sondern auch eine inhaltlich umfassende Unterhaltung beisteuerten.

Begonnen wurde mit einem Vortrag zu den wesentlichen Grundpfeilern einer Permanent Strukturen Cooperation, woran sich unmittelbar eine Gesprächsrunde mit Frau Oberstleutnant im Generalstab Katharina Benford aus dem Bundesministerium der Verteidigung anschloss. Dabei schilderte Frau Benford eindrücklich ihre Erfahrungen im Zusammenhang mit PESCO und bot ausreichend Raum für eine Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Der sich anschließende Workshop befasste sich mit dem Thema des European Medium Altitude Long Endurance Remotely Piloted Aircraft System, besser bekannt als Eurodrohne. Kurz gesagt, dient das European Male RPAS der multinationalen Kooperation bei Betrieb und Nutzung der Eurodrohne.



Das Drohnensystem soll gemeinsam von Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien als multinationales Projekt im Rahmen der Gemeinsamen Organisation für Rüstungskooperation (OCCAR) entwickelt und anschließend beschafft werden. Das zugehörige PESCO-Projekt fokussiert die europäische Zusammenarbeit bei Betrieb und Nutzung des Systems nach dessen Indienststellung. Somit können die Betreiberstaaten kostenintensive Spezialwerkzeuge, Anlagen und auch ihr Personal gemeinsam nutzen, um Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten kostengünstiger durchzuführen.

Abgeschlossen wurde mit einer Debatte zur Frage „Wie sinnvoll und realistisch sind gemeinsame europäische Streitkräfte?“. Hier konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben den jüngst gewonnenen Argumenten auch ihre persönlichen Erfahrungen aus Institutionen wie der Bundeswehr, der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, dem Grünen Wirtschaftsdialog oder der MBDA Deutschland GmbH einbringen.

Es war uns ein großes Vergnügen, nach so langer Zeit endlich wieder in Präsenz zusammenzukommen. Rege Teilnahme und spannende Diskussionen sorgten für einen klangvollen Abschluss 2021 und lassen uns voller Vorfreude auf das kommende Jahr blicken. Hiermit möchten wir uns nochmals bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie ausdrücklich bei den Jugendoffizieren für die Zusammenarbeit bedanken.